



Jahresbericht 2016

Ornithologischer Verein Region Sursee

Liebe Naturfreunde



René Hardegger, Präsident OVS

Wer im vergangenen Herbst auf dem Surenweg zwischen Oberkirch und Sursee unterwegs war, konnte unschwer erkennen, dass hier ein Bauprojekt in Planung ist. Viele kleine Holzpflocke markierten den neuen Gewässerraum, den zukünftigen Uferverlauf oder die neue Wegführung. Das Projekt Suren-Revitalisierung wurde nach langjähriger Planung in den Gemeinden Oberkirch und Sursee öffentlich aufgelegt. Nebst der Renaturierung der Sure zwischen Surenausfluss und Hofbach gibt es zudem ein Hochwasserschutzprojekt des Kantons Luzern im Bereich Calida/Münigen.

Im ersten Projekt, der Revitalisierung der Sure, werden die bestehenden Ufer stellenweise abgeflacht und aufgeweitet. Diese Massnahmen machen den Lebensraum Sure vielseitiger, lassen Flachwasserzonen entstehen und fördern den Lichteinfall auf die Wasseroberfläche. Generell bekommt das Gewässer mehr Platz, was für viele Lebewesen förderlich ist. Mehr Licht und besonnte Wasseroberflächen sind wichtig, speziell für Libellenarten. Für die Bevölkerung wird die Sure durch die Revitalisierung besser erlebbar, da man in Zukunft an mehreren Stellen direkt ans Wasser gehen kann. Der Weg wird verbreitert und nicht mehr unmittelbar der Sure entlang geführt. Für die Umsetzung dieser erfreulichen Massnahmen müssen stellenweise auch Bäume gefällt werden, was sich in diesem Fall aber ohne Zweifel positiv auf die Natur auswirken wird.

Beim zweiten Projekt, dem Hochwasserschutzprojekt des Kantons, sind vorwiegend drei Massnahmen vorgesehen. Die Offenlegung der aktuell unterirdisch fliessenden Sure im Bereich Calida auf rund 65 m Länge ist naturschützerisch besonders wertvoll. Zudem sollen mit dem Bau eines Hochwasser-Rückhaltebeckens im Bereich Münigen und einem neuen Wehr beim Suren-Ausfluss die Abfluss-

mengen von Sure und Hofbach reguliert werden. Dadurch können Überschwemmungen in Sursee verhindert werden.

Beide Projekte führen zweifellos zu einer Aufwertung der Natur und sind deshalb sehr zu begrüssen. Auch die lokale Bevölkerung wird von den geplanten Massnahmen profitieren, indem der Erholungsraum entlang der Sure an Qualität gewinnen wird. Ein vergleichbares Projekt im Ehret-Park in Sursee hat dies gezeigt.

Der Vorstand des OVS befürwortet die Massnahmen an der Sure und freut sich auf die Verbesserungen zugunsten der Natur in der Region. Auch der OVS bleibt aktiv und hat fürs 2017 diverse spannende Exkursionen und Projekte geplant. Zum Beispiel hat unser Verein die Möglichkeit, am Mauensee 852 m² Land zu kaufen.

Allen, die auch im 2017 wieder mit viel Herzblut für den OVS aktiv sein werden, danken wir jetzt schon herzlich.

Vorstand 2016

René Hardegger (Präsident)
Franz Schuler (Vizepräsident)
Corina Achermann, Jugendgruppe
Dominik Henseler (Homepage)
Paul Nijman (Archiv)
Lis Räber (Beisitzerin)
Robert Wolf (Kassier)

Vereinsgeschäfte

Die 112. Generalversammlung fand im Februar 2016 erstmals im Venedig in der Vereinshütte des Schäferhundclubs statt. 40 Vereinsmitglieder fanden den Weg an den Rand des Sursiwaldes. René Hardegger und Franz Schuler zeigten diverse Fotos vom OVS-Geschehen 2015. Jakob Tschudi und Gaby Däppen präsentierten einige Impressionen aus dem Vereinsjahr der Jugendgruppe Kiebitz und der Kindergruppe Heugömper. Weiter berichtete Ruedi Wüst über das Geschehen in den Naturschutzgebieten Mauensee, Zellmoos und Venedig. Peter Knaus, Präsident von BirdLife Luzern besuchte die GV als Gast

und stellte Aktualitäten und die Schaffung der neuen Geschäftsstelle vor.

Anschliessend an die ordentliche Generalversammlung führte uns Niklaus Zbinden in die Welt der Haselhühner ein.

Die Vereinsgeschäfte wurden an vier Vorstandssitzungen behandelt. Wichtigste Themen waren naturnahe Industrieareale, Stadtführungen zum Thema Alpensegler und die Vorbereitung für den Kauf einer Landparzelle am Mauensee. Dabei handelt es sich um eine Panzersperre des Militärs. Falls die Generalversammlung 2017 zustimmt, kann der OVS dieses 852 m² grosse Grundstück kaufen. Dane-

ben gaben Zellmoos, Hammermatte und das Venedig Anlass für Diskussionen.

Dominik Henseler hat neu das Ressort Öffentlichkeitsarbeit übernommen. In der Surseerwoche erschienen fünf Artikel zu folgenden Themen: Eisvogel an der Sure, Amphibienwanderung im Venedig, Jugendgruppe Kiebitz im Aletschgebiet, Vortrag von Sämi Wechsler zum Brutvogelatlas und eine Info zum Zellmoosstand.

Weitere Aktivitäten

Im März besuchte Franz Schuler und Paul Nijman als Vertreter des OVS die Delegiertenversammlung von BirdLife Luzern

in Ruswil. Eine Vorständekonferenz, die BirdLife Luzern im September organisierte, wurde ebenfalls besucht. Wichtigste Diskussionspunkte waren die Jugendförderung, Biodiversität im Siedlungsraum und die Neuorganisation von BirdLife Luzern mit der neuen Geschäftsstelle, welche von Maria Jakober geleitet wird. Als Vertreter des OVS ist Franz Schuler Mitglied der Naturleitplankommission Sursee und besuchte in dieser Funktion diverse Sitzungen. Sämi Wechsler war im Namen

des OVS aktiv für die Renaturierung der Sure und ist auch Mitglied der Surenaum-Kommission. Ebenfalls besuchte er eine Informationsveranstaltung des Kantons Luzern über das neu erlaubte Kitesurfen am Sempachersee. Im August betreute der OVS mit der Stadt Sursee zusammen einen Stand zum Thema Neophyten. Zwei Mitglieder des Vorstandes nahmen als OVS-Vertreter am Anlass zum 50-Jahr-Jubiläum von Pro Sempachersee teil.



Die Teilnehmenden des Vogelgrundkurses bestaunen einen Eisvogel im Venedig (Simon Birrer).

Impressum

Herausgeber

Ornithologischer Verein
Region Sursee
6210 Sursee
ovs@gmx.ch
www.ov-sursee.ch

Gestaltung und Layout

Marcel Burkhardt

Texte

René Hardegger, Catherine Zinkernagel, Franz Schuler, Ruedi Wüst-Graf, Gaby Däppen, Jakob Tschudi, Erika Schwendimann, Robert Wolf, Dominik Henseler

Bild Titelseite

René Hardegger

Druck

Abächerli Media AG, Sarnen

Auflage

400 Ex.

Erscheinungsdatum

Februar 2017

Jahresrechnung 2016

Erfolgsrechnung	Saldo 31.12.2016	Bilanz	Saldo 31.12.2016
Aufwand	19 792	Aktiven	28 339
Postversand	817	Kasse	231
Jahresbericht	1 593	Konto Kiebitze	10 742
Vorstand & GV	986	Kontokorrent LKB	11 358
Exkursionen, Vorträge etc	160	Sparkonto LKB	6 007
Öffentlichkeitsarbeit, Homepage	1 603	Passiven	28 339
Kinder- und Jugendgruppe	2 383	Kreditoren	100
Aufwand 3-Tagesexkursion Habkern	5 578	Rückstellung für Heugömper	573
Schutzgebiete	2 200	Vereinsvermögen 31.12.2016	27 666
Nistkästen	101	Vereinsvermögen 31.12.2015	29 485
Mitgliedschaften	2 680		
Bildung Rückstellungen	565		
übriger Aufwand	1 126		
Ertrag	17 974		
Mitgliederbeiträge	7 965		
Kinder- und Jugendgruppe	1 865		
Spenden	1 380		
Bewirtschaftungsbeiträge	1 020		
Ertrag 3-Tagesexkursion Habkern	5 140		
Zins	3		
Auflösung Rückstellungen	601		
übriger Ertrag	0		
Verlust	-1 818		

Mitgliederbestand	31.12.2016
Neumitglieder 2016:	17
Vereinsmitglieder:	195
Mitglieder Jugendgruppe Kiebitz:	64
Kindergruppe Heugömper:	60

Veranstaltungen



Schneeschuh laufen in Sörenberg bei herrlichen Bedingungen (Simon Birrer).

Schneeschuhtour im Entlebuch

Bei wunderschönem sonnigem und warmem Wetter machten sich am 19. März zwölf motivierte Schneeschuhläufer/-innen auf den Weg Richtung Böli (1773 m ü.M.). Wir starteten beim Restaurant Salwideli in Sörenberg und marschierten unter der kundigen Leitung von Gaby Däppen los. Bei idealen Schneebedingungen, der Sonne im Gesicht und Blick auf ein wunderschönes Bergpanorama lief es wie von selbst. Die schöne Beobachtung von zwei kreisenden Steinadlern erfreute die Gemüter. Die Adler liessen sich sogar auch sitzend durchs Fernrohr beobachten. Ansonsten war vom ornithologischen Frühling noch wenig zu hören und zu sehen. Dafür liessen sich noch einige Gämsen blicken. Um zirka 17.00 Uhr erreichten wir das Ziel. Beim anschliessenden Abstieg durch den schönen, aufgelockerten Fichtenwald konnten wir leider den erhofften Sperlingskauz nicht hören. Aber auch ohne Kauz gab es im Restaurant Salwideli ein hoch verdientes Abendessen. Eine ruhende Waldohreule, die wir vom Parkplatz aus hörten, setzte einen schönen Schlusspunkt unter die tolle Exkursion.

Mauensee-Exkursion

Trotz den schlechten Wetterprognosen wagten sich elf vogelbegeisterte Personen an die alljährliche Mauensee-Exkursion (24. April). Der Wetterbericht hielt, was er versprochen hatte, und es war wet-

termässig eine trübe Sache. Trotzdem war die Stimmung gut und auch ornithologisch gab es Grund zur Freude. So konnten im Sursiwald die scheuen Waldbewohner Waldbaumläufer und Heckenbraunelle ausgiebig beobachtet werden. Am See selber waren natürlich das Storchennest und die jungen Graureiher ein schöner Hingucker. Dank dem trüben Wetter flogen mehrere hundert Rauchschnalben über dem See und die wenigen Uferschnalben darunter entgingen uns natürlich nicht. Vor dem Znüni gelang noch eine schöne Beobachtung eines Nachtreihers. Das Znüni fand bei trockener Witterung traditionsgemäss am Ronteich statt. Vie-

len Dank an Robert Wolf, Heidi Haselbacher und Franz Schuler für die Organisation. Anschliessend zeigte Ruedi Wüst, wo der Biber wirkt und seine Anwesenheit verrät. Ein schöner Schlusspunkt unter die Exkursion setzte ein Purpurreiher.

Abendexkursion Hammermatte und Venedig

Am 21. Mai, an einem schönen Frühlingsabend, liessen sich acht Teilnehmende für die beiden Naturjuwelen in Sursee interessieren. Zuerst ging es zum neu angelegten Teich im Venedig, welcher im Rahmen der Erweiterung der KNF Flodos entstanden ist. Hier konnten wir Kaulquappen der



Interessante Infos von Ruedi Wüst am Mauensee (René Hardegger).

Kreuzkröte sehen und auch im kleinen Venedigteich entdeckten wir Kaulquappen dieser seltenen Amphibienart. In den älteren Teichen waren die Kaulquappen der Erdkröte aktiv. All dies ist das Ergebnis von diversen Aufwertungen im Gebiet, von Amphibienrettungsaktionen und Pflegeeinsätzen. Ziel des OVS ist es, dass dieses wertvolle Naturgebiet im neuen Zonenplan der Stadt Sursee der Naturschutzzone zugeteilt wird und zudem im Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung aufgenommen wird.

Über die Industriegleise gelangten wir zur Hammermatte, wo zirka 180 blühende Helmorchideen zu sehen waren. Darunter befanden sich auch einige mit weissen Blüten. Aufgefallen sind uns die vielen kleinen blauen Blumensimsen, auch Grasschwertlilien genannt. Bereits war auch der grosse Bocksbart zu sehen.

Da noch etwas Zeit verblieb, begaben wir uns in die Allmend, wo vor einer Woche noch die Rufe der Kreuzkröten zu hören waren. Trotz angestrengtem Hinhören waren leider keine Rufe zu vernehmen.

3-Tages Exkursion an den Thunersee

Nach der Ankunft in Interlaken besuchten 22 Teilnehmer/innen das Auengebiet Weissenau am Thunersee (26. Mai). Dort konnten wir Gänsesäger mit Küken beobachten, sogar ein Rothalstaucher war zu sehen. Botanisch sind uns die blühende Strauchwicke und die vielen Ulmen sowie die eindrücklichen knorrigen Buchen aufgefallen. Kaum in Habkern angekommen, begrüsst uns ein Karmingimpel, welcher auch an den weiteren Tagen zu sehen und zu hören war. Sein Standplatz war ein Baum vor dem Hotel.

Am zweiten Tag konnten wir, nach kurzer Fahrt bis unterhalb Bäreney, zur Höhenwanderung Richtung Grünbergpass starten. Leider war die Strecke in den höheren Lagen noch schneebedeckt. Trotzdem – oder gerade deshalb – konnten wir viele Krokusse, Soldanellen, Schlüsselblumen und Sumpfdotterblumen sehen. Auch eine stattliche Erdkröte war auf den durchnässten Wiesen unterwegs. Ein Höhepunkt waren die drei Wespenbussar-



Rast im Auengebiet Weissenau am Thunersee (Franz Schuler).

de, die über uns kreisten. Nach dem Mittagessen teilte sich die Gesellschaft auf und fünf Wanderer strebten dem Grünbergpass zu. Die anderen Teilnehmenden begaben sich auf dem kürzesten Weg nach Habkern. Beim Abstieg brach sich eine Teilnehmerin durch einen Fehltritt das Sprunggelenk, sodass sie mit der Rettungsflugwacht ins Spital gebracht werden musste.

Am dritten Tag war die Witterung eher feucht. Von der Käseerei Lombachalp aus machten wir eine Rundwanderung durch die eindrückliche Moorlandschaft. Auffällig war das abfliessende Schmelzwasser, welches auf den Wiesen und entlang der Strasse floss. Immer wieder konnten wir die Ringdrossel hören und auch gut beobachten, später konnten wir sogar einen Birkhahn sichten. Nach der Rast bei der Alp Bolwidegg umgingen wir den schneebedeckten Wanderweg, indem wir den Höhenzug Bolberg erstiegen. Hier wurden wir mit einem wunderschönen Frühlings-Blument Teppich belohnt. Dieser war so dicht, dass es nicht zu vermeiden war, bei jedem Schritt einige Blumen zu zertreten. Bei der Ankunft am Ausgangspunkt begrüsst uns die Sonne, sodass wir unsere Kleider wieder trocknen konnten.

Ein grosses Lob an den Reiseleiter Urs Käser, der uns in eine prächtige und interessante Berglandschaft geführt hat.

Fledermaus-Exkursion in Oberkirch

An diesem warmen Abend (24. Juni) konnte Dani Jutz acht OVS-Mitglieder zu einer Fledermausexkursion begrüßen. Der erste Teil des Anlasses bestand aus einer theoretischen Einleitung in die Welt der Fledermäuse. So erklärte uns Dani zum Beispiel, dass jedes dritte Säugetier in der Schweiz eine Fledermaus ist und bei uns im Kanton Luzern 18 Arten nachgewiesen sind. Interessantes Anschauungsmaterial verdeutlichte die Komplexität und das spannende Leben dieser heimlichen Nachtjäger.



Fledermauspirsch unter der alten Surenbrücke (Franz Schuler).

Als die Dämmerung fortschritt, packte Dani seinen Ultraschalldetektor aus, um die ersten Fledermäuse auszumachen. Zuerst hielten wir Ausschau nach dem Grossen Abendsegler, der bereits früh am Abend in luftiger Höhe zu erspähen wäre. Da es für diese Art jedoch noch etwas gar früh im Jahr war, machten wir uns bald auf in Richtung Sure, wo Dani die Frequenz des Detektors auf die ganz kleinen Fledermäuse umschaltete, die hier zu erwarten sind. Nach einsetzenden Regenschauern suchten wir Schutz unter der Surenbrücke. Da! Endlich ein erstes «Schnattern» aus dem Detektor und bald waren die ersten Zwergfledermäuse zu erspähen, die in der Luft nach Mücken jagten. Es war eine spannende Exkursion und wir danken Dani Jutz für den interessanten Abend.

Nordseereise auf die Insel Borkum

Gross war die Vorfreude auf die einwöchige OVS-Reise an die Nordsee. Am Samstag, 1. Oktober, um 05.30 Uhr ging es endlich los. Treffpunkt war beim Bahnhof Sursee. Die lange Zugreise via Basel, Köln und Emden klappte wunderbar und am Abend um 18.00 Uhr waren wir auf der gelobten Insel. Wir bezogen das Hotel Kachelot und wurden mit einem herzlichen «Moin» begrüsst (wichtig: nicht «Moin Moin»). Auch sonst war unser Hotelchef ein wahrer Komiker und sicherte sich die ganze Woche über regelmässige Lacher.



Mit dem Fahrrad unterwegs auf Borkum (Erna Wüst).

Bei einer ersten Morgenexkursion am Sonntagmorgen konnten wir diverse Limikolen und eine Vielzahl von Kegelrobben und Seehunden bestaunen. Auch das äusserst ausgiebige Zmorge-Buffet wurde richtig genossen. Ab neun Uhr am Morgen ging es zum Fahrradverleih und 25 Velos wechselten vorübergehend den oder die Besitzer/in. Somit waren wir mobil und konnten gemeinsam die Insel unsicher machen. Der Treffpunkt am Morgen vor dem Hotel blieb sich immer gleich, je nach Lust und Laune war die Exkursionsgruppe etwas grösser oder kleiner.

Borkum bietet landschaftlich unterschiedliche Ecken, welche wir alle besuchten: Wattenmeer mit Schlick oder Sand,

Sanddünen, Tüskendörsee, Deiche, Viehweiden, Buschlandschaften und Wälder. Für die kleine Insel eine grosse Vielfalt. Die Menge an Wasservögeln wusste zu begeistern. So konnten wir riesige Trupps von Limikolen, bestehend aus Aussternfischern, Alpenstrandläufern, Goldregenpfeifern, Pfuhschnepfen oder Brachvögeln beobachten. Dazu kamen jeweils auch grosse Ententrupps, zusammengesetzt aus Spiess- und Pfeifenten. Eindrücklich waren die mindestens 10 000 ziehenden Ringelgänse, welche an einem Tag in knapp drei Stunden vorbeizogen.

Nebst diesen Massen – oder darin versteckt – gab es einige Leckerbissen zu entdecken. Unter Knutts und Steinwäl-



Wattwanderung mit oder ohne Stiefel (René Hardegger).



Beobachten, inmitten einer tolle Landschaft auf Borkum (René Hardegger).

zern konnten bis zu sechs Meerstrandläufer ausgemacht werden. Ein absolutes Highlight war die Beobachtung eines Gelbbrauen-Laubsängers, welcher als sibirischer Durchzügler für alle Beteiligten ein PEB war (Persönliche Erst-Beobachtung). Vier rastende Kurzschnabelgänse und eine Spornammer rundeten die Palette an Spezialitäten ab.

Ein Highlight auf dem Programm war die Wattwanderung, welche barfuss oder in Stiefeln genossen werden konnte. Der Exkursionsleiter Heini wusste zu begeistern und führte uns gekonnt über das Watt. Er wusste viel zu erzählen und zog diverse Wattwürmer oder Muscheln ans Licht. Ein wahres Schlaraffenland, welches sich da den rastenden Vögeln bei Ebbe präsentierte.

Mittags gab es jeweils Picknick aus dem Rucksack, irgendwo an einem windgeschützten Ort. Natürlich wurde auch das deutsche Kuchenangebot täglich durchgetestet und mit einem Ostfriesentee oder Kaffee heruntergespült.

Die wunderbare Seeluft, das meistens sehr gute Wetter und die kleine anschauliche Ortschaft Borkum sorgten für eine sehr gute Stimmung. Nebst dem Beobachten von Vögeln verging die Zeit auch mit Kaffee und Kuchen oder beim Shoppen viel zu schnell. Die Abendessen im Hotel Kachelot waren ebenfalls immer sehr reichhaltig und ausgiebig. Der Abendklang meistens in der Hotelbar mit oder ohne Kartenspiel aus. Am Freitag vor der Abreise stand ein Besuch des Nordseeaquariums auf dem Programm. Wehmütig traten wir am 8. Oktober die Heimreise an und fuhren bei einem wunderschönen Sonnenaufgang mit der Fähre zurück aufs Festland. Kurz vor der Hafeneinfahrt konnte der langersehnte Seeadler beobachtet werden. Die Heimfahrt mit dem Zug verlief ohne Zwischenfälle und alle kamen wieder gesund zurück nach Sursee.

Pflegeeinsätze im Venedig und am Mauensee

Die Pflegeeinsätze im Venedig (22. Oktober) und am Mauensee (29. Oktober) waren dieses Jahr wieder ein voller Erfolg.



Voller Einsatz am Mauensee (René Hardegger).

Bei strahlendem Sonnenschein kamen zirka zehn Jugendliche und zehn Erwachsene ins Venedig, um die Wasserflächen vom Jungwuchs zu befreien.

Am neu angelegten Teich der KNF Flosdos waren viele junge Weiden auszureissen. Anschliessend wechselten wir zu den älteren Teichen. Hier waren zum Teil bereits hochgewachsene Sträucher zu entfernen. Mit viel Elan hebelten die Erwachsenen mit geeignetem Gerät Wurzeln aus und die Jugendlichen zogen an den Sträu-

chern, bis diese endlich ihren Widerstand aufgaben. Nach der Arbeit wurden wir von Heidi und Robert mit einem köstlichen Zvieri verpflegt.

Am Mauensee wurde unter der Leitung von Ruedi Wüst geschaufelt, gesägt, gehackt und geschnitten. Gross und Klein befreiten die zuwachsenden Naturschutzflächen von Gehölzen. Die vielen engagierten Mitglieder und das schöne Wetter animierten zum tatkräftigen Anpacken. Das feine Zvieri gab jeweils nochmals ge-



Fleissiges Anpacken, jede Weide muss raus (Franz Schuler).

nügend Power, sodass wir mit dem Resultat der diesjährigen Pflegeeinsätze sehr zufrieden sein dürfen.

Ein herzlicher Dank an alle Schaffer/innen und an das zuverlässige Zvieri-Team!

Vortrag zum Brutvogelatlas

Sämi Wechsler hat uns am Freitag, 18. November einen spannenden Vortrag über das aktuelle Atlas-Projekt der Vogelwarte geliefert. Wir erhielten Einblick in die ersten Trends der Vogelwelt, die sich im Ver-

lauf der letzten 20 Jahre abzeichnen. Weiter hat uns Sämi aufgezeigt, welche Fragen es in der kommenden Zeit zu beantworten gilt. Nochmals ein herzliches Dankeschön für den tollen Vortrag.

Vogelgrundkurs

Dieses Jahr wurde vom OVS ein Ornithologischer Grundkurs ausgeschrieben. Die Ausschreibung wurde auch beim Natur- und Vogelschutzverein Schötz gestreut und fand auch dort guten Anklang. Si-

mon Birrer und René Hardegger konnten 15 begeisterte Vogelfreunde zu fünf Exkursionen und drei Theorieabenden einladen. Auf den fünf Exkursionen ging es in folgenden Gebieten auf Vogelpirsch: Zellmoos (zweimal), Mauensee, Sursiwald und Wauwilermoos. Highlights für alle Beteiligten waren sicherlich ein Eisvogel im Venedig, rufende Wendehälse im Zellmoos und als Höhepunkt die Waldohreule im Wauwilermoos.

Kindergruppe Heugömpfer

Im Januar machten wir uns auf die Suche nach Tierspuren. So mancher Abdruck gab den Kindern ein Rätsel auf. War hier wohl ein Fuchs oder gar ein Luchs vorbeigegangen? Auch selbstgezeichnete Abdrücke sorgten für Verwirrung.

Der strömende Regen konnte die Kinder im April nicht davon abhalten, das Erwachen der Natur zu bestaunen und die Bäume zu umarmen. Die Buchenkeimlinge auf dem Waldboden hatten es ihnen aber besonders angetan.

Im Juni bauten wir, zusammen mit der Jugendgruppe Kiebitz, Musikinstrumente aus Naturmaterialien. Zum krönenden Abschluss wurden wir von den Kiebitzen mit einem leckeren Schoggifondue überrascht.

Am Bachtage im September erfreuten sich die Kinder an den kleinsten Lebewesen, welche sie beim Tümpeln im Bach finden konnten. Nach der Bachwanderung durften sie – sichtlich stolz – einen selbstgeschliffenen Stein als Glücksbringer nach Hause tragen.

Im Oktober lockten die Herbstfarben sehr viele Kinder in den Wald. Bei herrlichem Wetter stellten wir aus Erde, Beeren und Kleister Farben her und malten damit kleine Kunstwerke.

Ende Schuljahr verabschiedeten wir 15 Zweitklässler/innen und gaben die Adressen an die Jugendgruppe weiter. Nach den Herbstferien durften wir elf neue Kindergärtler/innen begrüßen. Ende Kalenderjahr zählte die Liste 60 Adressen.



Kleine Künstler am Malen (Gaby Däppen).

Veranstaltungen 2016

16. Januar	Tierspuren, Haselwarte, 30 Teilnehmer/innen
23. April	Bäume, Haselwarte, 25 Teilnehmer/innen
18. Juni	So tönt es im Wald, Haselwarte, 14 Teilnehmer/innen
10. September	Am Bach, Schenkon, 6 Teilnehmer/innen
22. Oktober	Farben entdecken, Haselwarte, 25 Teilnehmer/innen

Das Leitungsteam

Gaby Blum, Fabian Blum, Judith Buob, Gaby Däppen, Lara Bucher, Maria Willimann

Jugendgruppe Kiebitz

Unsere Jugendgruppe mit dem neuen Namen Kiebitz konnte in diesem Jahr viele spannende Abenteuer erleben.

Wir hatten einige neue Projekte vor und alle waren erfolgreich von statten gegangen. Im Frühsommer machten wir an verschiedenen Schulen in der Region Sursee Werbung für die Jugendgruppe und luden die Schüler/innen ein, mit uns an die Exkursion ins Naturlehrgebiet Ettiswil mitzukommen. Eine weitere Exkursion gestalteten wir zusammen mit den Heugömpfern. In der Haselwarte entdeckten wir gemeinsam all die Töne, welche der Wald hervorbringen kann und bastelten aus den vorhandenen Materialien verschiedenste Musikinstrumente. Und Im Sommer boten wir im Trichter ein Ferienpass- Atelier mit dem Schwerpunkt Amphibien an. Nebst diesen neuen Projekten, die alle super erfolgreich waren, hatten die zirka 60 Jugendgrüppler die Möglichkeit, an äusserst spannenden Exkursionen teilzunehmen.

Klingnauer Stausee

Im Frühling zog es uns an den Klingnauer Stausee. An diesem wundervollen Tag konnten wir viele verschiedene Vögel entdecken. Darunter befanden sich diverse Singvögel wie Kleiber, Kernbeisser

und Bergfink. Auch verschiedene Entenarten (Kolben-, Reiher-, Knäck-, Schnatter- und Krickenten) waren zu beobachten und ein Grünspecht-Paar verkündete lautstark, dass es hier sein Revier besetzt. Bekassinen waren stets zu finden und ganz spontan überraschte uns eine Wasserralle. Auch Kampfläufer, Grosse Brachvögel und sogar ein Sandregenpfeifer liessen sich blicken. In den Lüften tummelten sich Rauchschwalben und auch Schwarzmilane und Weissstörche zogen vorüber. Dies war für unsere Jungornis eine sehr lehrreiche Exkursion.

Aletschgletscher

Mit Sack und Pack fuhren wir am Freitagabend mit dem Zug ins Wallis und liessen uns mit der Seilbahn auf die Riederalp chauffieren. Wir übernachteten dort im Naturfreundehaus und am Samstagmorgen starteten wir unsere Tagestour auf den Ausguckspunkt Moosfluh. Von dort aus wanderten wir hinab zum grossen Aletschgletscher. Zu Beginn war der Nebel so dicht, dass man kaum fünf Meter weit sah. Zum Glück verzog sich dieser im Verlauf des Abstiegs, sodass uns ein prima Blick auf das Eismassiv gewährt wurde. Mit einem Gletscherführer betraten wir die mächtige Eisdecke und bekamen

Veranstaltungen 2016

16. Januar	Naturmuseum Luzern
20. Februar	Bau von Nistkästen
19. März	Klingnauer Stausee
16. April	Naturlehrgebiet Ettiswil
14. Mai	Blumenwiese
18. Juni	So tönt es im Wald
Juli	Ferienpass Zellmoos
27. August	Waldameisen
16.-18. Sept.	Weekend Aletsch
22./29. Okt.	Pflegeaktionen
12. Nov.	Sternwarte Luzern

Das Leitungsteam

Anna Frei, Corina Achermann,
Dominik Henseler, Dani Muff,
Jakob Tschudi

viele spannende Dinge über Gletscherti-sche, Gletscherflöhe und die Gletschermilch zu hören. Kurz bevor wir den Gletscher wieder verliessen, durften wir sogar noch von der sagemunwobenen Gletschermilch kosten (und sie ist wirklich etwas ganz Besonderes). Am Sonntag genossen wir den Tag als Gruppe und machten uns dann glücklich und zufrieden auf den Heimweg Richtung Sursee.

Wir möchten uns speziell bedanken bei: Kari Langenstein (Ameisen Experte), den Primarschulen in der Region Sursee und bei der Leitung der Heugömpfer.



Die Jugendgruppe auf dem Aletschgletscher.

Seniorenwanderungen

In diesem Jahr nahmen wieder einige OVS-Mitglieder mit ihren Freunden und Partnern an unseren Seniorenwanderungen teil. Zwei der drei geplanten Touren konnten wir bei schönstem Wanderwetter durchführen. Die erste Tour im Mai von Witikon über den Zollikerberg und zurück in den Botanischen Garten Zürich musste jedoch mangels Anmeldungen abge sagt werden.

Auf der zweiten Tour im Juni fuhren wir nach Waldenburg im Baselbiet und stiegen von dort aus unter der Leitung von Maria Willimann zur Burgruine hoch. Nach zusätzlichem Ab- und Aufstieg er-

reichten wir den Bergkamm Richtung Belchenflue. Die Gratwanderung führte teilweise durch den Wald, bot jedoch viel Abwechslung und auch schöne Ausblicke.

Die dritte Tour im Oktober, wieder gut rekognosziert durch Fredy Fellmann, führte über einen Teil des Entlebucher Höhenwegs von Doppleschwand über Obstal denegg nach Schüpfheim. Das Wetter war am Morgen neblig und kühl, ab Mittag gab es aber sonnige Abschnitte. Die Mittagsrast hielten wir an einem Picknickplatz mit herrlicher Aussicht auf Hasle und gegen Finsterwald. Die Kretenwanderung mit sehr schönen Aussichten, abwechslungs-

weise gegen Norden ins Napfgebiet oder gegen Süden ins Tal der Kleinen Emme, zeigte uns, wie schön es im Entlebuch im Herbst sein kann. Sieben OVS-Mitglieder und zwei Gäste nahmen an dieser Wanderung teil. Einige rundeten den Tag im Bahnhöfli mit verdünntem Entlebucher kaffe ab, andere mussten schnell auf den Zug und verloren dabei den Schlüsselbund.

Maria Willimann, Fredy Fellmann und Urs Käser sei für ihren Einsatz herzlich gedankt. Hoffentlich haben sie und auch andere Mitglieder weitere Ideen für zukünftige Touren.

Zellmoos

Eine weitere Aufwertungsetappe konnte in diesem Jahr abgeschlossen werden. Entlang der Zellmoosstrasse entstand eine Flutmulde und der Zellmoosweiherkomplex wurde um zwei Weiher erweitert. Eine Fromentalwiese wurde angesät und OVS Mitglieder pflanzten Sträucher und Wasserpflanzen. Zudem schichteten sie mehrere Astholzhaufen auf, welche verschiedenen Tieren wie etwa Waldeidechse und Hermelin Unterschlupf bieten. Das ganze Projekt wurde von der Stadt Sursee im Rahmen der Stadtentwässerung (Reinwasserleitung) finanziert.



Neues Versickerungsbecken im Zellmoos (oben), Astmaterial wird zerkleinert und zu grossen Asthaufen gestapelt (beide R. Wüst-Graf).

Hammermatte

Die Stadtgärtnerei machte mit grossem Einsatz den winterlichen Pflegeschnitt, wobei auch viel Gehölz zu entfernen war. Dieses Jahr waren etwas weniger blühende Orchideen zu sehen, vor allem bei den Helmknabenkräutern traf dies zu. Im westlichen Teil wuchsen mehrere Grosse Zweiblätter sowie vier Fleischrote Knabenkräuter. Zudem blühte dort die Sumpfstendelwurz. Ebenfalls im westlichen Teil wurden im Herbst auch wieder einige Blutströpfchen sowie Wespen- und Krabbenspinnen gesehen.

Einige OVS-Mitglieder entfernten in einem spontanen Einsatz Ende August invasive Pflanzen wie Kanadische Goldrute, Berufskraut und Jakobskreuzkraut. Die Hammermatte wird leider nach wie vor vom Reitverein als Sattelplatz be-

nützt. Somit erhielt der wertvolle Magerstandort auch dieses Jahr wieder eine unerwünschte Düngung. Um den

westlichen Teil vor den Beeinträchtigungen des Reitvereins zu schützen, hat die Stadt einen Holzzaun errichten lassen.



Die blühenden Helmorchideen begeistern die OVS-Gruppe (Franz Schuler).

Amphibienwanderung im Venedig

Die Amphibienwanderung im Venedig begann bereits am 22. Februar und dauerte bis zum 13. April. Der Höhepunkt der Wanderung fand zwischen dem 23. März und dem 5. April statt. Danach stellten wir fest, dass viele Tiere bereits wieder auf der Rückwanderung zum Sorsiwald waren.

Vierzehn interessierte Helfer/innen konnten über 2200 Amphibien über die Strasse zum Teich tragen. Dies sind etwa 10 % mehr Tiere gegenüber dem Vorjahr, womit ein neuer Rekord erreicht worden ist. Es wurden 680 Erdkröten, 40 Grasfrösche, 15 Wasserfrösche, 530

Bergmolche und 970 Fadenmolche gezählt.

Wenn man den Aufwand der 14 Helfer/innen summiert, kommt man auf ein Total von 112 Stunden und etwa 20 aufgesammelte Tiere pro Person und Stunde.

Während der Regenphase Ende April bildeten sich in den Wiesen der Allmend flache Tümpel. Dort konnte man die Rufe vieler Kreuzkröten hören. Dutzende lauchten auch in den neu angelegten Teichen im Venedig.

Während unserer abendlichen Einsätze machten wir auch einige aussergewöhnliche Beobachtungen. So entdeckten wir einmal oben auf der Bananenbrücke ein Erdkrötenweibchen.

An einem anderen Abend stellten wir fest, dass uns Iltisse bei der Arbeit beobachteten und nur darauf warteten, bis wir die Amphibien wieder freilassen. Infolgedessen setzten wir von da an die Amphibien an verschiedenen Orten aus, damit sie nicht gleich gefressen werden.



Gaby Däppen lässt ein Molch an seinem Ziel frei (Franz Schuler).

Nistkästen

Die Nistkästen im Zellmoos sind gut im Schuss, die Auffrischung des Nistkastenparks hat sich gelohnt. Im Mai wurde an zwei Nachmittagen die Kontrolle der Nistkästen durchgeführt. Die meisten der 41 Kästen waren von Feldsperlingen bewohnt. In elf Nistkästen hatte es fertige Nester, aber noch keine Eier, und nur ein einziger Nistkasten war leer.

Neun Nistkästen waren von Meisen bewohnt, welche bei der Kontrolle jeweils sehr stark zeterten. Oft blieb der brütende Partner ruhig sitzen, sodass auf die Zählung der Eier verzichtet wurde. Die Kohl- und Blaumeisen hatten immer recht grosse Familien. Meistens waren zwischen sechs und neun Eier oder Junge vorhanden.

Ganz schön erschrocken war die Nistkastenbetreuerin Erika Schwendimann, als sie bei der Kontrolle eines Kastens plötzlich einen brütenden Feldsperling in der Hand hielt. Meistens sind die Feldsperlinge zum Zeitpunkt der Nistkastenkontrolle bereits ausgeflogen. Dieses Jahr waren jedoch zwei Nistkästen noch bewohnt.

Ornithologische Besonderheiten

Frühjahreszug am Mauensee

Diesen Frühling konnten am Mauensee einige spannende Durchzügler beobachtet werden. Ein besonders guter Beobachtungstag war der 6. April, konnten doch neben Kuhreiher und Blaukehlchen zwei Trauerenten nachgewiesen werden. Das Entenpaar war nur an einem einzigen Tag anwesend. Es ist das erste Mal, dass diese nordische Entenart am Mauensee festgestellt wurde. Weitere Highlights zu sichten gab es im Mai, wo mit etwas Glück Rallenreiher und Stelzenläufer zu sehen waren.

Neue Brutvögel in der Region

Diesen Frühling waren zwei rufende Wendehälse im Zellmoos anwesend. Das Paar wurde das erste Mal Ende April festgestellt und es gab Meldungen bis Anfang Juni. Mit dem Obstgarten, den Buschgruppen und den offenen Bodenstellen unter den Rebreihen würde der Lebensraum dieser Spechtart sehr gut entsprechen. Ob der Wendehals erfolgreich gebrütet hat, ist schwierig zu sagen, jedoch deutet die lange Anwesenheit dieses Paares stark auf einen Brutversuch hin. Wir sind gespannt, ob die typischen quäkenden gjä-gjä-gjä...- Rufe auch im Frühling 2017 wieder zu hören sind. Auf jeden Fall werden über den Winter hin spezielle Nistkästen im Gebiet montiert. Ein weiterer Höhepunkt in der Brutsaison war natürlich die Brut eines Weissstorchpaares am Mauensee. Man fragte sich schon lange, wann es in der Region Sursee zur ersten Brut

kommt. Von den ursprünglich drei Jungen wurde am Schluss immerhin eines flügge. Dies war aufgrund der schlechten Frühlingwitterung keine Selbstverständlichkeit. Nun bleibt zu hoffen, dass sich diese Erfolgsgeschichte im 2017 wiederholt.

Perlen im Herbst in der Region

Ebenfalls im Herbst steigen die Hoffnungen der lokalen Ornithologen/innen auf die Entdeckung von rastenden Durchzüglern. Ein sicherer Wert für spannende Vogelbeobachtungen war wiederum das Hagimoos. Im August und September wurde von Ruedi Wüst das Wasser abgelassen und es traten schöne Schlickflächen hervor. Als Ergebnis konnten diverse rastende Limikolen beobachtet werden, darunter auch einige Seltenheiten wie ein Steinwälzer oder zwei Temminckstrandläufer. Weiter waren Tüpfelsumpfhuhn, Blaukehl-

chen, Dunkler Wasserläufer und Alpenstrandläufer regelmässige Gäste auf dem vegetationslosen Schlick.

Daneben hatte auch der Mauensee einiges zu bieten. Wie bereits im Herbst 2015 sass im September ein Fischadler während drei Wochen regelmässig auf einer der Inseln und erfreute diverse Beobachtende. Im Oktober oder November sorgten dann zwei Blässgänse, ein Stern-Taucher, eine Zwergschnepfe oder eine Rohrdommel für schöne Beobachtungen.

Spannend war Ende Oktober auch der rund zweiwöchige Aufenthalt eines Kuhreiher im Bereich des Surenausflusses. Namensgerecht war der Vogel stets bei den weidenden Kühen anzutreffen. Der kleine weisse Reiher setzte sich sogar regelmässig auf eine Kuh. Laut Landwirt Toni Brunner liess sich der Reiher immer auf der Kuh namens Melanie nieder.



Der Kuhreiher mit seiner Freundin Melanie (Heidi Jost).